

O Lebe wohl

1. O le - be wohl, ver - ges - se mein, du kannst ja nicht die mei - ne sein.
Der Ab - schied fällt mir gar so schwer, drum lie - ben kann ich dich nicht mehr.

2. Verschwunden ist die schöne Zeit,
wo uns die Liebe hat erfreut.
Sie ist dahin in schnellem Lauf,
drum bitt ich dich, denk nicht mehr drauf.

3. Und fällt es dir noch einmal ein,
so denke nur: es kann nicht sein.
Geboren bist du nicht für mich,
drum lebe wohl und weine nicht.

4. Verschwunden ist die schöne Stund,
wo wir uns küssten Mund an Mund.
Ein andres Liebe wollt ich nicht,
Ade leb wohl und weine nicht!

5. Und willst du mich noch einmal sehn,
so steig hinauf auf Bergeshöhn,
und schau hinab ins tiefe Tal,
sei mir gegrüßt viel tausendmal!

Dieses melodisch ungewöhnliche Lied wurde 1936 in Oberwischau, einer Zipser Siedlung in der Maramuresch (im Norden Rumäniens) aufgezeichnet. Die Zips ist ein Gebiet im Nordosten der heutigen Slowakei. Die Geschichte der deutschsprachigen Zips lässt sich bis ins 13. Jh. zurückverfolgen. Neben den ursprünglich aus der Zips stammenden deutschen Siedlern setzt sich die heute noch in Resten vorhandene deutschsprachige Bevölkerung in der Maramuresch hauptsächlich aus späten Zuwanderern aus dem süddeutschen und oberösterreichischen Sprachraum zusammen. Vgl. Hugo Moser, Volkslieder der Sathmarer Schwaben mit ihren Weisen, Kassel 1943, S. 31.